BLOCK GSCHWÄTZ

FB HEIDENHEIM 08

AUSGABE 113

1. FUSSBALLCLUB HEIDENHEIM 1846

FCH

Eintracht Frankfurt
DFB Pokal 17/18 – Achtelfinale

Inhalt

20. Dezember 2017

Gegnervorstellung 3
FCH - 1. FC Kaiserslautern 5
SpVgg. Fürth - FCH 6
FCH - Wismut Aue 7
KURVENKALENDER 2018 8
5 Fragen an... die Heidenheimer Tafel 10
Rot-Blaues Herz 11
Die DFL und ihre Ignoranz 12
Blick über den Tellerrand 12
DFB Pokal 15
Infoecke 16

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Passend zum Gegner lautet die heutige Begrüßung:
Gude Osttribüne!

Endlich mal `nen spannenden Gegner im diesjährigen DFB-Pokal und zugleich eine Mannschaft, gegen die man meines Wissen noch gar nie angetreten ist...
Die Sportgemeinde Eintracht kommt als momentan achtplatzierter Erstligist sicher nicht ohne Erwartungen zu uns, gegen einen Zweitligisten aus einem Nicht-mal-Fünfzigtausend-Einwohner-Städtchen scheidet man als Mainmetropole halt nicht gerne aus...
Also sollten wir den Hessen heute mal beweisen, was in unserem Heidenheim so los ist und dass hier eben auch mal Erstligisten ihre Koffer mit hängenden Köpfen packen.
Ich persönlich freue mich schon sehr auf das Spiel und hoffe, dass unsere Elf mal wieder die Motivation packt – im Pokal ist nunmal alles möglich! Man muss sich neben der zwei letzten sieglosen Spielen auch vor Augen halten, dass fünf der letzten 8 Spiele trotzdem Siege waren.

Aber wir werden sehen, ob der Adler erfolgreich *heim*fliegt...

- Max

P.S.: Das gesamte BlockGschwätz Team wünscht allen Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

<<< P.S.: Am 23.12. ist wieder WAC (:

Gegnervorstellung

Mittwoch, 20.12.2017, DFB- Pokal gegen die Eintracht aus Frankfurt. Nachdem man im vergangenen Jahr schon in der 2. Runde ausgeschieden ist, geht es in diesem Jahr im Achtelfinale gegen die SGE. Nach den Spielen gegen Haching und Regensburg dürfen wir nun das erste Mal zuhause ran. Über das Los kann bekanntlich gestritten werden, denn aus fußballerischer Sicht kann quasi nur auf eine Pokalsensation gehofft werden. Aus fantechnischer Sicht jedoch gibt es in Fußballdeutschland kaum mehr zu bieten, denn rund um die Ultras Frankfurt kommen ganz schön gute zu uns – wie immer später mehr davon. Am vergangen Wochenende konnten sich zumindest keiner mit Ruhm bekleckern, denn die SGE spiele nach einer 2:0 Führung noch 2:2 gegen Schalke und wir bekannter weise 1:1, nach einem 1:0 Rückstand in Aue – vielleicht ein kleiner Vorteil für uns. Die Frankfurter stehen aber sonst recht passabel in der Tabelle der 1. Bundesliga da, denn mit 26 Punkten und dem 8. Platz kann man nicht meckern. Ja, man kann diese Partie als Highlight dieser Saison bezeichnen. Nun ja, aber ich möchte da heute nicht zu viel spekulieren und einfach ein geiles Spiel unserer Mannschaft sehen.

Eintracht Frankfurt, Sportgemeinde Eintracht oder einfach nur SGE, sind alles Namen einer der traditionsreichsten Mannschaften im deutschen Fußball. Das kommt nicht von ungefähr, sondern hat natürlich was mit den Erfolgen und der langen Zugehörigkeit in der obersten Spielklasse Deutschlands zu tun. Dies bestätigt auch ein Blick in die ewige Tabelle der Bundesliga, denn da stehen die Frankfurter auf dem 10 Platz mit 1782 Punkten. Gegründet wurde die SGE im Jahre 1899, jedoch damals wie bei so vielen, noch unter anderem Namen bzw. unter drei. Denn in diesem Jahr gründeten sich der „Frankfurter Fußball- Club Viktoria“ und der „Frankfurter Fußball- Club 1899 Kickers“, aus welchen sich dann der „Frankfurter Fußballverein (Kickers- Viktoria)“ fusioniert hat. Aber woher kommt denn nun die „Eintracht“ im Namen? „Eintracht“ kommt von der ersten Fusion mit der „Turn- und Sportgemeinde Eintracht Frankfurt von 1861“. Auf Druck des Deutschen Turnverbandes musste diese Fusion aber wieder gelöst werden, wobei die „Sportgemeinde Eintracht Frankfurt von 1899“ im Jahre 1927 neu entstand und auch bis 1969 so bestand. Die als „Judenclub“ verschriene Eintracht hatte es dann selbstverständlich nicht einfach im zweiten Weltkrieg, konnte sich aber danach neuformieren und ab dann auch erfolgreich Fußball spielen. 1959 dann die erste und einzige deutsche Meisterschaft für die SGE, was allerdings noch nicht der größte Erfolg in der Vereinshistorie ist. Vier Jahre später gehört Eintracht Frankfurt dann zu den Gründungsmitgliedern der neuen Bundesliga, welcher sie auch sehr lange durchgehend angehörten. Nachdem man dann 1969 erneut mit den Turnern, welche dann jedoch „Turn- und Fechtgemeinde Eintracht Frankfurt von 1861 e.V.“ hießen, sich zusammenschloss, konnte 1974 und 1975 der DFB- Pokal geholt werden. Diesen gewannen sie auch noch im Jahr 1981 und 1988. Doch der wohl größte Erfolg datiert sich auf das Jahr 1980, denn im rein deutschen Finale gegen Gladbach konnte der UEFA- Pokal mit an den Main genommen werden. Von 1996 bis 2005 war dann nicht die Zeit der Eintracht, denn man verbrachte insgesamt fünf Jahre in der 2. Liga, was unterirdisch ist, denn bis dato wurde

durchgehend Bundesliga gespielt. Bis heute verbrachte man dann nur noch ein Jahr in der Zweitklassigkeit und konnte sonst mehr oder weniger souveräne Saisons spielen. Wenn man das so liest, merkt man natürlich schnell, dass Tradition nicht von ungefähr kommt.

Da wundert es kaum jemanden, dass die SGE den ein oder anderen Anhänger hat, der gelegentlich auch mal Auswärts fährt. Ein gutes Beispiel ist dafür mit Sicherheit das Spiel in Bordeaux in der Europa League Saison 2012/13, welches von sage und schreibe 12.000 Eintracht Anhängern begleitet wurde. Aber zwischen all den vielen „normalen“ Fans sticht eine Gruppe besonders heraus, nämlich die Ultras Frankfurt 97, oder einfach UF97. Diese haben ihren Platz im heimischen Waldstadion in der Nordwestkurve, in welcher sie direkt hinter dem Tor stehen. Dort konnte in den vergangenen Jahren doch die ein oder andere großartige Choreographie bestaunt werden – an Kreativität fehlt es in Frankfurt wohl nicht. Außerdem sorgen die Ultras auch immer wieder für ein Schmunzeln bei mir, wie zuletzt mit dem Spruchband „Lehmi der letzte Döner geht auf deinen Nacken du Hurensohn“ welches an den Dresdener Capo Lehmi geht, welcher beim Spiel gegen Aue das letzte Mal Capo war. Freunde werden die bestimmt auch nicht mehr. Aber auch mit Offenbach, Darmstadt, Mainz oder Karlsruhe versteht man sich nicht gerade gut, was in Frankfurt aber sicherlich niemand stören wird, denn sie sind quasi „Freunde von Niemand“. Obwohl auch UF97 sehr gut Freundschaften pflegt, nämlich zu Waldhof Mannheim, der BSG Chemie Leipzig und zu Atalanta Bergamo – also auch nicht die schlechtesten. Auf der Nordwestkurve finden sich aber auch noch andere Ultra- und Hoolgruppen, wobei ich hier nur ein paar nenne und auch nicht großartig auf sie eingehen werde. Unter anderem gibt es noch die Brigade Nassau, die Binding Szene oder auch Droogs. Damit sind natürlich immer noch nicht alle genannt, doch das würde den Rahmen einfach sprengen.

Wie man merkt, kommen da keine unbekannten auf den Schlossberg, weshalb es umso wichtiger ist, selbst nicht im Stehen einzuschlafen. Denn das von mir schon zuvor bezeichnete Highlight sollte den gewissen Rahmen bekommen und da müssen wir unseren Teil natürlich dazu beitragen. Das heißt, dass wir zusammen singen, klatschen und hüpfen müssen, um in unserem eigenen Stadion nicht unter zu gehen. Alles geben Osttribüne Heidenheim!!!

- Felix

FCH - 1. FC Kaiserslautern

16. Spieltag, 3:2 (0:0)

The Boys are back in Town! Nach beinahe fünf nicht enden wollenden Monaten, sind die Hausverbote ausgesetzt und unsere Gruppe ist wieder vollzählig im Stadion! Der Empfang unserer Leute wurde durch die Chaos Kolone auf dem Weg in Richtung Stadion eingeläutet. Neben einem Spruchband wurde dies mit einer ordentlichen Portion Pyro gefeiert. Auf dem Schlossberg konnte man ein einige Schildern erspähen, die im Design von Absperrbaken gehalten waren und ein durchgestrichenes SV eingearbeitet war. Angekommen am Stadion eröffneten wir den Spieltag mit einer kleinen Rede durch einen der „Übergangs“ Vorsänger, welche auf die vergangenen Monate und die Repressalien einging. Unsere ehemaligen Hausverbotler erlebten, erstmals in dieser Saison, ein Heimspiel mit allen neuen Facetten. Dazu gehören auch die überzogenen und langwierigen Kontrollen am Einlass, welche durch das wohl inkompetenteste Personal, dass ich jemals in einem Stadion erleben durfte, durchgeführt wurden. Wer als Ordnungsdienst nicht erkennen kann ob man sich im Heim- oder Gästeblock befindet und bei einer Nachfrage nur ein „ähm weiß ich auch nicht“ erhält, gehört schneller aus dem Stadion gejagt als ein bestimmtes Vorstandsmitglied. Als Intro gab es die alten Sek SV Doppelhalter mit dem Spruch „The Boys are back“. Während des Spiels gab es einige Spruchbänder von Unitas, Schloßberguniion und der Chaos Kolonne, wofür ich mich noch bedanken möchte. Das Spiel bot die Leistung von allen bisherigen Heimspiele in einem. Zu Beginn drückte die Mannschaft stark auf das Tor von Kaiserslautern und man dachte noch es wird ein klarer Sieg. Allein der Torwart des FCK machte deutlich, warum sie am letzten Tabellenplatz sich befinden. So hätte es nach einer halben Stunde schon 3:0 stehen müssen. Leider war dies nicht so und Kaiserslautern fand besser ins Spiel und man musste bis kurz vor der 60. Minute warten, bis wir durch Wittek in Führung gehen konnten, doch direkt im Anschluss glichen die Pfälzer aus und man fragt sich berechtigt, was denn diese Scheiße wieder soll. Kaum führt man, ist keine Defensive vorhanden und macht es selbst dem schlechtesten Sturm möglich, Tore zu schießen. Zehn Minuten später konnte Schnatterer durch einen Elfmeter auf 2:1 erhöhen, dass es hier eine rote Karte gegenüber den Pfälzer gab, war vermutlich dem halben Stadion erst nach Spielende bewust. Leider folgte der Ausgleich und einen Sieg konnte keiner mehr erahnen. Doch dem war nicht so, in der 90. Minute schießt Schnatterer schon wie gegen Union aus beinahe 40 Meter direkt aufs Tor und er sitzt wieder! Wahnsinn! Durch dieses Glück konnten wir dennoch die drei Punkte behalten und sind schon seit 5 Spielen ungeschlagen, wer hätte das nach dem Spiel in Ingolstadt sich erdenken können? Die Stimmung auf den Rängen konnte noch in der ersten Halbzeit überzeugen und man merkte sichtlich die Freude und Erleichterung bei allen Personen. Der Auftritt der Gäste war gut und trotz Freitagsspiel, Danke DFL, reisten sie zahlreich auf die Ostalb. Nach dem Spiel ließ sich noch das Fanprojekt so einiges einfallen. So klang der Abend neben Feuerwurst und Bier bei Bierpong und weiteren trinkfreudigen Spielen aus. So war der Tag auf den wir die ganzen Monate gewartet haben endlich gekommen und wurde gebührend gefeiert.

- *Sporti*

SpVgg. Fürth - FCH

17. Spieltag, 1:0 (1:0)

Zu unserem Auswärtsspiel in Fürth hatten wir im Vorfeld eine Choreo geplant, darum fuhren wir recht zeitig in Richtung Frankenland los. Die Fahrt ging rasch vorbei, sodass wir den Gästeparkplatz gegen 11.30 erreichten. Die Kontrollen waren alles in allem recht human und man konnte sich nicht beschweren. Zu Spielbeginn gab es eine kleine Choreo von Avanti, die in der Form eines Kalenders gestaltet war, der den Samstag als Spieltag der Leben in unseren Alltag bringt, hervorhob. Nette Idee, Umsetzung passte, weiter so. Unser Support war das gesamt Spiel über ausbaufähig, was sicher auch am Spielgeschehen, sowie den äußeren Bedingungen wie Wind und Schnee, lag. Zu Beginn der zweiten Halbzeit gab es eine Choreo von unserer Seite, Inhalt war das FCH Wappen sowie der Spruch: „Mit jedem Sieg wird das funkeln in unseren Augen größer“. Umsetzung und letztendliches Bild der Aktion waren enttäuschend. So wurde die Blockfahne von so genannten Wutbürgern zerrissen, sowie ein verfrühter Blinkereinsatz, machten es unmöglich, die geplante Aktion wie geplant durchzuführen. Alles in allem ungenügend, das heißt wiederholen! Noch ein paar Worte zum Verhalten des ein oder anderen Fans. Das man zum Einsatz von Pyro durchaus unterschiedlicher Meinung sein kann, ist selbstverständlich, nur ist es absolut indiskutabel Sachen zu zerreisen oder Menschen körperlich anzugehen. Es gibt Grenzen, diese sollten nicht überschritten werden, sodass ein respektvolles Miteinander immer gewahrt bleibt. Zu unseren Jungs auf dem Platz: Es war eine bittere Niederlage, nun heißt es Mund abputzen und weiter geht‘s. Nach dem Spiel wurden noch zwei neue Mitglieder aufgenommen, was den Ordnungsdienst und das USK auf dem Plan riefen, welche aber gerade noch so beschwichtigt werden konnten. Nach den kleinen Turbulenzen fuhren wir durchfroren und enttäuscht zurück. Es kommen wieder bessere Tage.

- Paul Mau

FCH - Wismut Aue

18. Spieltag - 1:1 (1:0)

Der Osten rief und so ging es recht zeitig Richtung Aue. Die ersten Kilometer waren dann dank eines kleinen Schneesturms recht turbulent, nachdem wir dann die Ostalb hinter uns ließen, lief das ganze schon bedeutend besser. Alles lief nach Plan, bis kurz vor der Ausfahrt Aue, weiß der Geyer oder weiß er es nicht warum die Ausfahrt verpasst wurde und man so noch eine Extrarunde drehen durfte. Danke dafür. Endlich am altbekannten Parkplatz geparkt, noch kurz auf den Besuch aus Westfalen gewartet und los ging es in Richtung neuem Gästeblock, genauer gesagt der dazugehörige Sitzplatzblock. In diesem positionierten die rund 120 mitgereisten Heidenheim sich recht kompakt und starteten dann auch gleich schon mit dem Support. Dieser ging recht flüssig über die Lippen bis es in der achten Minute schon in unserem Kasten klingelte. Unsere Abwehr kostet uns Woche für Woche die letzten Nerven, Jungs ihr könnte das doch besser.

Erst mit beginn der 2. Halbzeit bessere sich die Einstellung und der Wille unseres Teams, was dann am Ende auch mit einem mehr als wichtigen Punkt belohnt wurde.

Der Gästeblock hatte richtig Lust in der 2 Halbzeit und so sang man noch weit nach Spielende unsere Lieder. Von der Heimseite kam, mit zwei bis drei Ausnahmen, nicht viel bei uns an. Allgemein muss man aber sagen, dass gerade die Haupttribüne wesentlich aktiver ist, als unsere Schnarchnasen. Bei dem viel gerühmten Nudeltopf gab es nur durchwachsenes Feedback, da gehen halt die Kröten gerade für den Stadionbau drauf. Nach einem kleinen Zwischenstop samt klasse Stärkung erreichten wir Heidenheim kurz vor Mitternacht.

- Paul Mau

KURVENK
ZU DEN BEIDEN LETZTEN HEIMSPIELEN DI
IM FANPROJEKT ERHÄLTLICH!
7,50

KALENDER 2018

5 Fragen an... die Heidenheimer Tafel

Nachdem vor knapp vier Wochen zum zweiten Mal die Lebensmittel-Spendensammlung unserer Initiative Rot-Blaues Herz zu Gunsten der Heidenheimer Tafel W52 stattfand, äußerte sich die Leiterin des in der Wilhelmstraße 52 ansässigen Tafelladens uns gegenüber in einem kurzen Interview.

Was sind eure Aufgaben und Ziele?

Unsere Aufgabe ist die Versorgung der Menschen in der Tafel mit guten Lebensmitteln und Backwaren von Montag bis Freitag. Kontakt zu allen Bedürftigen zu halten, die unsere Hilfe brauchen und sie im Bedarfsfall auch über Hilfsdienste in der Region zu informieren. Zusätzlich bieten wir auch die Möglichkeit, mit Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen. Wir wollen Nahrung für Leib und Seele an alle Benachteiligten weitergeben.

Wie seid ihr organisiert?

Träger der Tafel Heidenheim ist die Caritas Ost-Württemberg und die Katholische Kirche St. Maria in Heidenheim. Es gibt eine hauptamtliche Tafelleitung und zurzeit insgesamt 32 ehrenamtliche Helfer, darunter zwei „Ein-Euro-Jobber“ (Anm. d. Red.: Empfänger von Arbeitslosengeld II die in einer „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ tätig sind).

Wie oft habt ihr vergleichbare Aktionen wie Lebensmittelspendensammlungen? Welchen Stellenwert haben diese für euch und wer führt diese durch?

Spendenaktionen sind für die Tafel von enormem Stellenwert. Wir erhalten täglich nur frische Waren von Bäckereien und Supermärkten. Die Sammlungen bringen für die Menschen lang haltbare Lebensmittel, die wir sonst nicht erhalten. D.h. die Bedürftigen können Vorratshaltung zu kleinen Preisen betreiben. Sammelaktionen gibt es verteilt über das ganze Jahr mit unterschiedlichen Gruppen, z.B. Firmlingen, Seelsorgeeinheiten, Auszubildenden und natürlich mit euch FCH-Fans.

In welcher Situation sind die Leute die bei euch einkaufen?

In der Tafel dürfen nur Bedürftige mit Tafelausweis einkaufen. Diesen Ausweis erhält man nach folgenden Kriterien: SGB II-Bescheid („Hartz IV“) oder SGB XII-Bescheid (Sozialhilfe) oder mit einer Rente oder einem kleinen Einkommen unterhalb der Risikoarmutsgrenze, diese liegt für eine Einzelperson bei ca. 1.000 € /Monat. Diese Menschen können durch den Einkauf in der Tafel Geld für Lebensmittel und in unserem Kinder-Shop auch für Kleidung, Schuhe, Bücher und Spiele einsparen. So ist auch wieder Teilhabe in anderen Bereichen möglich, z.B. Kino, Schwimmbad, eine Tasse Kaffee mit Freunden, ein Geschenk für die Kinder und ähnliches.

Wie kann man als Einzelperson dem Tafelladen etwas Gutes tun?

Durch die Weitergabe von Informationen über die Tafel an Freunde und Bekannte. Wir benötigen immer Sachspenden, z.B. getragene Kleidung, Schuhe, Spiele... Auch Lebensmittel mit guter Haltbarkeit können – auch gerne gegen Spendenquittung – bei uns abgegeben werden. Es besteht auch die Möglichkeit, Zeit zu spenden, sei es durch Mithilfe bei Sammelaktionen oder als ehrenamtlicher Helfer in der Tafel.

Vielen Dank an die CK! - Flo und Simon.

Lebensmittel-Spendensammlung für die Heidenheimer Tafel

Am 4. November fand zum zweiten Mal unsere Lebensmittel-Spendensammlung zugunsten der Heidenheimer Tafel statt. Auch wenn man es vielleicht auf den ersten Blick nicht wahrnimmt, so gibt es auch in unserem beschaulichen Städtchen Heidenheim zu viele Menschen, die unterhalb der Risikoarmutsgrenze leben müssen und alltäglich auf soziale Unterstützung durch Institutionen wie die Tafel angewiesen sind.

Insbesondere langhaltbare Nahrungsmittel in Konserven oder grundlegende Lebensmittel, wie Mehl, Salz, Zucker oder haltbare Milch, aber auch auf Pflege- und Kosmetikprodukte werden im Tafelladen jederzeit dringend benötigt. Diese Waren bildeten bei unserer Sammelaktion letztlich auch den größten Anteil der gespendeten Menge. Wie auch im Vorjahr sammelten wir an jenem Samstag wieder vor drei großen Supermärkten im Stadtgebiet. Jeweils sechs Stunden, unterteilt in drei Schichten, waren wir mit insgesamt ca. 20 Helferinnen und Helfern vor Ort. Die Einkaufenden wurden anhand von Plakaten auf die Aktion aufmerksam gemacht, von uns direkt angesprochen, mithilfe von Flyern über die benötigten Waren in Kenntnis gesetzt und über die Arbeit der Tafeln informiert. Im Zuge dessen ergaben sich für uns immer wieder spannende und informative Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen, von denen sich viele der Notwendigkeit und Anerkennung, des von diesen Institutionen geleisteten Beitrags zur Unterstützung sozialschwächerer Menschen, nicht bewusst sind. Es ist eben nicht selbstverständlich, dass die Regale im Tafelladen so prall gefüllt sind, wie jene in unseren Supermärkten das ganze Jahr über. Einzelne spendeten dann sogar die gesamte Ladung ihres Einkaufswagens, wofür sie nochmal eine extra Runde durch den Supermarkt drehten.

Die gesammelten Waren wurden auf mehreren Touren mithilfe eines Klein-Lkws von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Heidenheimer Tafel eingesammelt und anschließend zum Sortieren in den, in der Wilhelmstraße ansässigen Tafelladen gefahren. Am Ende des Tages kamen insgesamt 60 gefüllte Kisten zusammen, was rund 1,2 Tonnen Lebensmitteln entspricht. Im Vergleich zur vorjährigen Sammelaktion konnte das Ergebnis um ganze 50% übertroffen werden! Dies brachte sogar die Lagerkapazitäten des Tafelladens an ihre Grenzen.

Bei allem Erfolg hätten wir uns unter all jenen, die unsere Aktion durch ihre zusätzlichen Einkäufe unterstützen, insgesamt allerdings noch mehr Leute aus der Fanszene und dem Umfeld unseres Fußballclubs erhofft, welche ja durch diverse Medien im Vorfeld von der Aktion mitbekommen haben dürften. Jedoch wäre ohne die zahlreichen Spender ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen und so möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmal ausdrücklich bei allen Spendern und auch bei jenen Leuten bedanken, die ein paar Stunden ihrer Freizeit an jenem spielfreien Samstag für diese solidarische Sache opferten, und so einen Beitrag zu der gelungenen und ertragreichen Aktion geleistet haben!

Die DFL und ihre Ignoranz

Diese Woche kam die Terminierung der Spieltage 23-27 und diese Termine haben es in sich. So spielen wir Freitag, den 16.02.18 18:30 abends Zuhause gegen Bochum, was für die Gästefans eine einfache Strecke von 500 Kilometern bedeutet. Weiter geht es mit unseren Auswärtsspielen am 26. Spieltag bei Dynamo Dresden am Freitagabend um 18:30, was für uns 450 km einfache Strecke sind und jetzt kommt noch der absolute Gipfel der Ignoranz der Herrschenden: so spielen wir am 27. Spieltag bei Holstein Kiel. Wieder an einem Freitagabend um 18.30. Das wären dann 750 km (!) einfache Strecke. So, nun lassen wir das ganze einmal Sacken. Ob dass ganze denn sein muss? Am Beispiel des 27. Spieltag: so spielt Ingolstadt am Sonntag gegen Dresden, was 380 km einfache Strecke bedeutet oder Darmstadt gegen Nürnberg was 240 km einfache Strecke wäre. Nun kann man natürlich sagen, die werden schon ihre Gründe haben, aber meine Meinung nach ist es nun mal einfach pure Ignoranz und Arroganz, wir Fans sind Ihnen einfach scheiß egal, wir sind wirtschaftlich absolut unbedeutend und somit wird auf uns auch nicht geachtet und keine Rücksicht genommen. Das wohl blödeste Argument ist: Ihr müsst da ja nicht hinfahren, aber in unserem Weltverständnis gibt es das nicht. Wir können nicht singen „Wo du spielst, wir sind da“ und beim erst besten Spiel sind wir dann nicht da. Das ist keine Option und der DFB/ die DFL kennt sich mit der Ultra Kultur gut genug aus um das zu wissen! Jetzt fragen wir uns, warum eine schon seit mehr als 10 Jahren geforderte 300 Km Regel einfach ignoriert und an Beispielen wie an unserem Spiel in Kiel nur noch ins Lächerliche gezogen wird. Das unsere Verein es nicht einmal für nötig hält, die Terminierung zumindest mal in Frage zu stellen, bestätigt nur, dass die Vereine auch nur die Hand aufheben wo es geht. Die Verbände können so weiter machen, aber sie brauchen dann nicht diejenigen sein, die mit den Finger auf andere Zeigen. In diesem Sinne

FUSSBALLMAFIA DFB
DFL FICKT EUCH

- Paul Mau

Blick über den Tellerrand

Choreographie für Lina

Beim Gastspiel des FC Nürnberg in Düsseldorf vor anderthalb Wochen zeigten die Nürnberger Anhänger eine Choreographie für das schwerkranke Mädchen Lina. Die Siebenjährige ist die Tochter eines Nürnberger Fahnenschwenkers und an einem äußerst seltenen und tödlich verlaufenden Hirntumor erkrankt, der in den meisten Fällen Kinder befällt. Mit der Choreographie wollten die Fans des FCN Lina nachträglich zum Geburtstag gratulieren. Sie zeigten ein großes „Alles Gute Lina“- Spruchband und im ganzen Gästeblock wurden bunte Luftballons hochgehalten. Außerdem war eine „Lina & die Nordkurve“- Fahne mit dem Vereinslogo und einem Herzen darauf, zu sehen. Die Fahne wurde nach dem Spiel sogar von den Nürnberger Profis geschwenkt, als sie mit den mitgereisten Fans den Auswärtssieg feierten.

Immer wieder haben die Ultras Nürnberg Anteil am Schicksal des kleinen Mädchens genommen und ihr und ihrer Familie mit Spruchbändern Mut zugesprochen oder Spenden gesammelt.
Leider hat die kleine Lina 12 Tage vor Weihnachten den Kampf gegen die Krankheit verloren.

Fehlendes Vertrauen in Köln

Mit dem letzten Tabellenplatz der Bundesliga und noch keinem einzigen Sieg in der laufenden Saison ist die Stimmung beim FC Köln auch kurz vor Weihnachten sehr frostig. Nachdem der Verein mit der Entlassung von Peter Stöger auf die sportliche Situation reagiert hat, kritisieren die Fans den Vorstand des FC. Schon beim Spiel gegen Freiburg war auf einem Spruchband „Vorstand raus!!!“ zu lesen und nach Abpfiff zu hören. Der Vorstand reagierte mit einem offenen Brief an die Fans. Darin ist zu lesen, dass in den letzten Wochen einige Fehler passiert sind und eine Kritik gerechtfertigt sei. Allerdings wolle der Vorstand nicht zurücktreten, sondern den FC Köln wieder aus seiner Krise holen. Die Kölner Anhänger kommentierten den Brief ihrerseits mit einer Stellungnahme der Südkurve, die sich in der Pflicht sieht, sich zu äußern.

Die Fans üben harsche Kritik und werfen den Verantwortlichen beispielsweise die öffentliche Diskreditierung des Engagements von aktiven Mitgliedern und eine intransparente Zukunftsplanung ohne Realitätsbezug vor. Abschließend schreiben sie: „Wir haben und werden diesem Verein auch in schweren Stunden immer die Treue halten, werden aber nicht tatenlos zusehen, wie die aktuelle Entwicklung immer weiter voranschreitet. Demnach ist es an der Zeit den Unmut über die Zustände in der Führungsetage am Geißbockheim klar – auch im Stadion – zu äußern.“

Ultima Raka wieder aktiv?

Als eine Reaktion auf eine interne Diskussion über die Ausrichtung der Cottbuser Fanszene, verkündete die Ultragruppe Ultima Raka im September, dass sie auf unbestimmte Zeit ihre Aktivitäten einstellen wird. Damals schrieben sie, dass sie dennoch weiterhin im Stadion anzutreffen sein werden und den Verein weiterhin unterstützen werden. Nun hat die Gruppe

wieder etwas von sich hören lassen. Mitte November feierten sie ihr 15-jähriges Bestehen und nahm die Resonanz des Abends als Stärkung für die Zukunft. Außerdem schreiben sie in ihrem Lebenszeichen, mit dem sie auch die Gerüchte des Endes der Gruppe aus dem Weg räumen wollten, dass sie auch in Zukunft niemanden im Stich lassen werden.

Braunschweiger Geburtstagschoreographie

Am 18. Spieltag der 2. Bundesliga empfing Eintracht Braunschweig die Fortuna aus Düsseldorf. Gleichsam stand nicht nur das Spiel auf dem Plan, sondern die Eintracht feierte auf den Tag genau ihren 122. Geburtstag. Anlässlich dieses Ehrentages war in der Braunschweiger Südkurve eine große Choreo zu sehen. Um das Logo war in blau der lateinische Spruch „Immota Fides“ gruppiert. Dies bedeutet unerschütterliche Treue und war Wahlspruch des Braunschweigischen Welfenhauses. Der Hintergrund der Schrift war transparent, sodass ein gelbes Fahnenmeer den Spruch einrahmte.

DFB Pokal

Ergebnisse der 2. Runde und Partien im Achtelfinale

Quelle: Kicker.de

Paderborn	-	Bochum	2:0 (1:0)
Wehen Wl	-	Schalke	1:3 (0:2)
Düsseldorf	-	Gladbach	0:1 (0:0)
Leverkusen	-	Union	4:1 (1:0)
Mainz	-	Kiel	n.V. 3:2
Magdeburg	-	Dortmund	0:5 (0:1)
Schweinfurt	-	Frankfurt	0:4 (0:1)
Fürth	-	Ingolstadt	1:3 (0:0)
Osnabrück	-	Nürnberg	2:3 (1:1)
Hertha	-	Köln	1:3 (0:2)
Wolfsburg	-	Hannover	1:0 (0:0)
K'lautern	-	Stuttgart	1:3 (1:1)
Regensburg	-	Heidenheim	2:5 (1:2)
Bremen	-	Hoffenheim	1:0 (1:0)
Freiburg	-	Dresden	3:1 (0:0)
Leipzig	-	Bayern	i.E. 4:5

Di	19.12. 18:30	Mainz	-	Stuttgart
		Paderborn	-	Ingolstadt
Di	19.12. 20:45	Nürnberg	-	Wolfsburg
		Schalke	-	Köln
Mi	20.12. 18:30	Bremen	-	Freiburg
		Gladbach	-	Leverkusen
Mi	20.12. 20:45	Bayern	-	Dortmund
		Heidenheim	-	Frankfurt

Infoecke

Nicht vergessen:
Im Fanprojekt der **KURVENKALENDER** für schmale 7,50€ erhältlich.
Das perfekte Last-Minute-Weihnachtsgeschenk...

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++
...gibt es dann nächstes Jahr und unter fanatico-boys.de!

Pl.		Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	Fortuna Düsseldor		10	4	4	27:20	7	34
2	–	Holstein Kiel (N)		9	6	3	37:23	14	33
3	–	1. FC Nürnberg		10	3	5	36:23	13	33
4	–	FC Ingolstadt 04 (A)	18	8	4	6	27:20	7	28
5	–	SV Sandhausen	18	8	3	7	24:18	6	27
6	–	1. FC Union Berlin	18	7	5	6	33:26	7	26
7	–	MSV Duisburg (N)	18	7	5	6	25:26	-1	26
8	–	Jahn Regensburg (N)	18	8	1	9	27:25	2	25
9	–	Arminia Bielefeld	18	7	4	7	30:29	1	25
10	–	FC St. Pauli	18	6	6	6	18:29	-11	24
11	–	Dynamo Dresden	18	6	5	7	26:28	-2	23
12	–	VfL Bochum	18	6	5	7	18:21	-3	23
13	–	Erzgebirge Aue	18	6	5	7	18:25	-7	23
14	–	Eintracht Braunschweig	18	4	10	4	22:19	3	22
15	–	1. FC Heidenheim	18	6	4	8	25:33	-8	22
16	–	SV Darmstadt 98 (A)	18	4	7	7	28:31	-3	19
17	–	SpVgg Greuther Fürth	18	5	3	10	21:30	-9	18
18	–	1. FC Kaiserslautern	18	2	6	10	14:30	-16	12

Quelle: Kicker.de